

V o r w o r t.

Die Geographie ist eine sehr umfangreiche Wissenschaft, die ein ganzes Meer von Kenntnissen enthält. Soll die deutsche Jugend in diese erfolgreich eingeführt werden, so muß der geographische Unterricht in allen Schulen nach pädagogischen Grundsätzen erteilt werden. Vor allem ist der Stoff passend und nach dem Geetze der Sparsamkeit auszuwählen, damit das Interesse des Schülers erweckt und er mit Wissensstoff nicht überschüttet werde. Sodann müssen diese von den geographischen Objekten ein möglichst anschauliches, lebendiges und klares Bild erhalten; deshalb muß das Wort des Lehrers durch Anschauung von Gegenden, durch Abbildungen und zweckmäßig eingerichtete Landarten unterstützt werden. Ein bloßer Wortunterricht, dem die Vorstellungen fehlen (von der wissenschaftlichen Pädagogik Verbalismus genannt), darf nicht stattfinden. Hiernach ist von jedem Lande immer zuerst von dessen Relief, d. h. von der Bodengestalt, den Gewässern und Städten, wie sie ein weiter Überblick unserm Auge darbietet, ein deutliches Bild zu geben, das dann durch den politischen Teil (Staaten, Bewohner, Handel, Gewerbe, Industrie etc.) ergänzt wird. Dabei ist, um Überbürdung und Verwirrung bei den Schülern zu vermeiden, von allem Unbedeutenden und Nebensächlichen abzusehen. Am ausführlichsten sind die Länder, die uns räumlich und geistig am nächsten liegen, wie die engere Heimat, unser deutsches Vaterland und unser Erdteil, zu beschreiben; dabei werden die einzelnen Teile eines großen Landes am besten nicht nach Flußgebieten, sondern nach Landschaften behandelt.

Nach diesen didaktischen Grundsätzen ist der vorliegende kleine Schulatlas wie auch der geographische Teil des in demselben Verlage erschienenen „Realienbuches von Fröhlich und Sprockhoff“ bearbeitet.